

## Bürgerinnenwerkstatt Ottakringer Straße Neu Zusammenschau der Ergebnisse



---

## Aufgabe

Ein Fernwärmeprojekt (Ottakringer Straße von Gürtel bis Hubergasse), das ab 2012 umgesetzt wird, sowie Mittel aus der **EU-Strukturförderung** (nur mehr bis 2013) ermöglichen neue Perspektiven für die Ottakringer Straße. Damit diese Chancen genutzt werden können, wurde ein Projekt zur Umgestaltung der Ottakringer Straße zwischen Gürtel und Taubergasse gestartet. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt beim Thema Öffentlicher Raum und Verkehr und hier auf dem Focus Oberflächengestaltung und Attraktivieren des öffentlichen Raumes.

Um gute Entscheidungen treffen zu können, ist es besonders wichtig, das Wissen der Bevölkerung – BewohnerInnen, Arbeitstätige und Geschäftsleute – zu nutzen und bei der Neugestaltung zu berücksichtigen. Deshalb wurden per Post sämtliche Haushalte in und im Umkreis der Ottakringer Straße eingeladen, an einer BürgerInnen-Werkstatt teilzunehmen.

---

## Ablauf der BürgerInnen-Werkstatt

Die BürgerInnen-Werkstatt fand an zwei hintereinander folgenden Abenden im Reisebüro in der Ottakringer Straße 45 statt: am 7. und 8. Juni, jeweils von 18 bis 21 Uhr. Die Interessierten waren dazu aufgerufen, soweit möglich an beiden Abenden mitzuarbeiten.

Die Schwerpunkte lagen bei jenen Themen, die für eine Gestaltung des Straßenraums besonders wichtig sind, z.B. Querungen, Barrierefreiheit, Beleuchtung, Aufenthaltsqualität, Baumpflanzungen, Radfahren, Verkehrsorganisation.

### BürgerInnenwerkstatt Tag 1: Marktplatz der Ideen

Die TeilnehmerInnen konnten an insgesamt acht „Marktständen“ ihre Ideen und Vorschläge für die Umgestaltung der Ottakringer Straße einbringen. Die Strukturierung der Anregungen erfolgte nach folgenden Themen:

- |                                       |                       |
|---------------------------------------|-----------------------|
| ■ Grün in der Straße                  | ■ Autoverkehr         |
| ■ Fußgängerverkehr                    | ■ Aufenthaltsqualität |
| ■ Öffentlicher Verkehr / Haltestellen | ■ Gestaltung          |
| ■ Radverkehr                          | ■ Sonstiges           |

Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum präsentiert.

### BürgerInnenwerkstatt Tag 2: Arbeitsgruppen

Aufbauend auf den Ergebnissen des „Marktplatzes“ wurden die gesammelten Ideen am zweiten Tag in fünf Arbeitsgruppen vertieft betrachtet und konkretisiert. Unterschiedliche oder widersprüchliche Vorschläge wurden diskutiert und soweit möglich abgestimmt.



## Beteiligung – Statistik

Die Einladung zur BürgerInnen-Werkstatt ging per Post an sämtliche Haushalte, Geschäfte und Betriebe in und im Umkreis der Ottakringer Straße, insgesamt wurden über 8.000 Briefe verschickt.

Rund 100 Personen nahmen aktiv an der BürgerInnen-Werkstatt teil, weitere rund 140 Personen interessieren sich für den Planungsprozess und möchten darüber informiert werden.

### Anzahl der TeilnehmerInnen

#### 7. Juni: Marktplatz der Ideen

gesamt	<b>81</b>	
weiblich	14	angemeldet
36	<b>22</b>	nicht angemeldet
männlich	19	angemeldet
45	<b>26</b>	nicht angemeldet

#### 8. Juni: Arbeitsgruppen

gesamt	<b>62</b>	
weiblich	11	angemeldet
27	<b>16</b>	nicht angemeldet
männlich	20	angemeldet
35	<b>15</b>	nicht angemeldet

## Ergebnisse

Die folgenden Seiten enthalten eine Zusammenfassung der Ergebnisse. Die zahlreichen Ideen und Vorschläge wurden zu einzelnen Aussagen-Schwerpunkten gruppiert. Inhaltlich idente Anregungen wurden zusammengefasst und sprachlich abgestimmt. Ansonsten werden die von den TeilnehmerInnen eingebrachten Ideen, Vorschläge und Probleme möglichst unverändert wiedergegeben. Die Vielfältigkeit und Komplexität der Aufgabe widerspiegelt sich in den zum Teil divergierenden Sichtweisen der BürgerInnen.

Die Ergebnisse der BürgerInnenwerkstatt dienen als Grundlage für die weitere Planung der Neugestaltung der Ottakringer Straße. Sie werden planlich aufbereitet und in einer weiteren Veranstaltung im Herbst zur inhaltlichen Abstimmung zurückgespielt.

## ERGEBNISSE TAG 1 – MARKPLATZ DER IDEEN

### Grün in der Straße

Bäume, Fassadenbegrünung, Grünelement, Kleinklima, ...

#### **Bäume pflanzen!** Sehr häufige Nennung

##### Warum?

- zum Schutz der FußgängerInnen
- zur Verkehrsberuhigung, Klimaverbesserung und Aufwertung der Straße
- Bäume = Luftqualität = Kühler = Lärmdämmung = Aufenthaltsplatz mit Sitzplätze

##### Wie?

- Alleebäume
- hohe Bäume und Sträucher
- Bäume hoch aufasten -> Blätterdach
- Bäume statt Gebüsche, Sicherheit/sichtbar
- Obstbäume zum freien Pflücken (zusammen mit autofrei, gut zum Einkaufen und für Tourismus)
- Säulenkirschen verwenden (Image, hoch wachsend, besser für die Straße geeignet, keine Schatten)
- Wien soll Berlin werden! Alle Straße sind Alleen!
- hohes Grün, (wie in der Mariahilfer Straße) nicht am Boden
- Bäume und Straßenbahn wie in der Wiedner Hauptstraße kombinieren

##### Wo?

- bei Schanigärten
- in Riesentöpfen (wie Kaiserstraße, 4x so groß)
- an den Kreuzungen (zB entlang der Seite des 17. Bezirks, Schatten im Sommer)
- in regelmäßigen Abständen, statt Parkplätzen
- zwischen Parkplätzen
- kurze Alleen anlegen (Ottakringer Straße 9-11)
- von Veronikagasse bis Hübergasse und ab Kalvarienberggasse
- zwischen Straße und Gehsteig
- so viele wie möglich
- Allee von Hubergasse bis Gürtel
- Steingasse: Parkplätze gegen Grünes tauschen

##### Bedenken, Einwände

- Bäume ja, aber nicht unbedingt Allee
- Büsche statt Bäume
- Gegen Auflösung der Parkplätze in der Steingasse! Es gibt sowie so schon zu wenig Parkplätze!

### ***Fassaden begrünen***

- Kletterpflanzen, je nach Möglichkeit
- Bruchfeste und schwere Gefäße für Fassadenbegrünung
- Begrünung der Gemeindebauten- außenfassaden Ottakringer Straße 7
- Infos zu Pflanzen, die sich für Fassadenbegrünung eignen
- Knöterich (wächst schnell, braucht wenig Platz, schafft viel Grün)

### ***Pflanzentröge aufstellen***

- wo Platz vorhanden ist
- Gehsteige sind breit genug
- Blumenampeln, Hängegrün
- Blumenampeln als Begrünung, aber keine Beschattung
- Gelbe Blumentöpfe in „Ottakring“ (wie in Kaiserstraße)
- von Gürtel bis Veronikagasse (auch als Schutz für Fußgänger am Gehsteig)
- Betonblumentöpfe vor div. Geschäften, die von den Geschäftsleuten auch betreut werden sollten
- Wegen der Hunde Pflanzengefäße erhöht montieren

### ***Grünelemente in die Straße bringen***

- Generell mehr Grün
- Begrünung vor Lokalen (Gastgärten werden dadurch attraktiver)
- bepflanzen grüne Inseln
- Nachbarschaftsgärten (Baumscheiben) selbst gestalten
- Grünstreifen als Abgrenzung zwischen Gehsteig und Straße
- Vielfältigkeit als positives Image auch bei Begrünung nutzen! z.B. Internetplattform für alle
- durch Grün beschattetes Sitzmobiliar
- Gleiskörper mit Lochziegeln begrünen
- mehr Gastgärten/Grün (anstatt Parkplätze)
- vertikales Grün, nicht bodennah! (Müll, Platz, Hundekot)

### ***Grünflächen schaffen***

- Gemeinde soll leere Grundstücke ankaufen und Parkanlagen schaffen für Kinder und Ausländer in schlechten Wohnverhältnissen; zB Haberlg. 81/ Huberg. 5
- Park (evt. Zwischennutzung) statt Parkplatz (beim ehem. Cosmos)
- Grünflächen bewahren und in der Geblergasse keine Garage
- bei Hausumbauten auf Bewahrung der Grünflächen achten
- im Bereich Gürtel ein „kleiner Park“
- Mehr Grün realisieren, wenn ein Gebäude abgerissen wird, soll ein Park statt eines Neubaus folgen
- Grünflächen vernetzen (z.B. Verbindung Huberpark – Yppenplatz – Payergasse – Brunnengasse – Schellhamnergasse – Veronikagasse – Yppenheim U6 Josefstädter Str.)
- Neugestaltung Friedmanngassenplatz (Gaullachergasse): Verbesserung der Aufenthaltsqualität

## Fußgängerverkehr

Verkehrssicherheit, Querungen, Gehsteigbreite, Fortbewegungsqualität, Barrierefreiheit, ...

### ***Sichere FußgängerInnen-Querungen schaffen***

Häufiger Wunsch nach **mehr und sicheren Querungen** für FußgängerInnen

#### **Konkret genannt wurden folgende Bereiche:**

- Hubergasse / Steingasse (häufig)
- Palfygasse / Brunnengasse (häufig)
- Taubergasse (häufig)
- Veronikagasse (häufig)
- Ortliebasse / Lindauerasse
- Kalvarienbergasse / Haberlgasse
- Weißgasse / Hellgasse
- Ottakringer Straße 67, Ecke Raiffeisenbank
- Querungen über Seitenstraßen

#### **Probleme**

- Querung in Stoßzeiten schier unmöglich
- Autos sind zu schnell
- Gefahrenstellen
- zu kurze Grünphasen
- „Ich überquere nicht die Ottakringer Straße“ (Mädchen, 8 Jahre)

#### **Verbesserungsvorschläge**

- geregelte Querungen wichtig v.a. für Ältere, Kinder usw,
- (bedarfsgesteuerte) Fußgängerampel
- Zebrastreifen
- Kontrollen an Ampeln, Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Querungen über Seitenstraßen verbessern

#### **Bedenken**

- bei zu vielen Querungen wird der 44 behindert

### ***Mehr Platz für FußgängerInnen anbieten***

- Qualität der Gehsteige durch Poller verbessern (verhindern Gehsteigparken)
- Gehsteigvorziehung im Bereich Yppengasse/Weyprechtgasse
- Verdoppelung der Gehsteigfläche (6m für Straßenbahn und Fahrbahn genügen)
- Nur FußgängerInnen und RadfahrerInnen in der Ottakringer Straße
- Breitere Gehsteige in den Nebengassen (zB Geblergasse / Bergsteiggasse), auch auf Kosten von Autoabstellfläche
- Gehsteige auf Fahrbahnniveau (wie in Neubaugasse)

#### **Bedenken**

- Gehsteigbreite breit genug, außerdem vor 15 Jahren verbreitert und Bäume in den Seitengassen gepflanzt

### **Sicherheit und Komfort für FußgängerInnen erhöhen**

- Mehr Sicherheit: Ältere Menschen und Kinder sind auch FußgängerInnen
- Shared Space bzw. Begegnungszone
- Vorgezogene Gehsteige mit Bänken
- Mistkübeln, Grünpflanzen (Fraueng.)
- Möblierung zum Ruhen / Rasten
- Rollband für FußgängerInnen
- Interessensvertretung für FußgängerInnen
- Gehsteige beleuchten

### **Barrierefrei ausgestalten**

- Ausräumungen und Schilder behindern FußgängerInnen, Kinderwagen und Rolli
- Blindenleitsysteme
- Niedrigere Gehsteigkanten
- Barrierefreier Zugang zu Geschäften
- Kein Kopfsteinpflaster

### **Problempunkte verbessern**

#### **\_Bereich zwischen Gürtel und Veronikagasse**

##### **Probleme**

- Gefahr beim Zebrastreifen am Gürtel, beim Einbiegen von Ottakringer Straße (Autos viel zu schnell)
- Straßenraum ist lebensgefährlich für FußgängerInnen
- Fahrzeuge fahren am Gehsteig

##### **Verbesserungsvorschläge**

- breitere Gehsteige
- Fußgängerschutz bis Haus 16
- Bepflanzung / Poller
- Geregelter Übergang bei HausNr. 10-12
- Überwachung der Ampel Gürtel /Ottakringer Straße durch Kameras
- Keine Kameras
- EG Zone: Rotlichtlokale integrieren (sollen einfach besser aussehen)

#### **\_Bereich Habergasse / Ottakringer Straße:**

- Engstelle am Gehsteig durch Schaltkasten (mehrfache Nennung)

#### **\_Bereich Yppengasse/Weyprechtgasse:**

- Marktzugang ansprechender gestalten
- Fußgängerzone in Yppengasse / Yppenplatz (Tiefgarage unter Huberpark)
- Gehsteigvorziehungen

#### **\_Huberpark / Hubergasse**

- Übergang Huberpark ist gefährlich
- Grünverbindung Huberpark – Yppenplatz – Payergasse

#### **\_Nepomuk-Berger-Platz**

- Neugestaltung des Nepomuk-Berger-Platzes
- Änderung der Verkehrsorganisation Kreuzung Taubergasse
- Zusammenführung der Flächen (Umleitung der Linie 2, wie Autoverkehr)
- Taubergasse zwischen Ottakringer Straße und Abelegasse -> autofrei

## Öffentlicher Verkehr

Haltestellen, z.B. Lage, Komfort, Fahrplananzeige, Fahrzeiten, ...

### ***Straßenbahn-Angebot erhöhen***

- 44er: längere Garnituren (mehrfache Nennung)
- kürzere Intervalle
- Niederflurgarnituren
- längere Betriebszeiten

### ***Haltestellen: Komfort und Sicherheit verbessern***

- Lautsprecheransagen, Elektronische Fahrplananzeige (häufige Nennung)
- Überdachte, witterungsgeschützte Haltestellen
- Sitzstangen und Abstellmöglichkeiten für Taschen
- mehr Sitzgelegenheiten
- Verbesserung der Verkehrssicherheit bei Haltestellen (inbes. bei Haltestelleninsel Ottakringer Str. /Gürtel) z.B durch Fahrbahnerhöhung oder Ampelregelung (kein Vorbeifahren an Straßenbahn in Haltestelle)

### ***Straßenbahn zügig fahren lassen***

- eigener Gleiskörper
- Stuttgarter Schwelle einbauen
- Ampelbeeinflussung durch Tram geschaltet

### ***Anbindung an U6 verbessern***

- eigener Abgang von U6-Station Alserstraße zur Ottakringer Straße (sehr häufige Nennung)
- Verlegung der U6 Station
- fußläufige ebene Anbindung (direkter Bahnsteig)
- Rollband zur U-Bahn-Station

### ***Lage der Haltestellen überprüfen***

- Verlegung zur Kalvarienberggasse
- Haltestellen sind optimal gelegen
- Verlegung näher zu Veronikagasse bzw. Palfygasse

### ***Taxistand einrichten***

- Taxistand für Markteinkäufer zwischen Hubergasse – Yppengasse

## Radverkehr

Verkehrssicherheit, Querungen, Fortbewegungsqualität, Platzbedarf, Einbindung ins Radwegenetz, ...

### **Radverkehrsanlage errichten!** Sehr häufige Nennung

- parkende Autos sind häufig Gefahrenstellen
- Radwege kindertauglich, nicht zu schmal und „intelligent“ umgesetzt
- Netz statt Stückwerk
- Radwege bis zu den Schulen (Kinder-  
manngasse, Geblergasse, Parhamerplatz,  
Kalvarienberggasse)
- glatter Fahrbahnbelag, kein Kopfstein-  
pflaster

#### **Bedenken:**

- kein eigener Radweg in der Ottakringer Straße aber Vorrang für Strukturverbesserungen, z.B. Radständer, kritische Punkte markieren, Anschlüsse zu bestehenden Systemen

### **Radfahren gegen die Einbahn ermöglichen**

flächendeckend im Nebenstraßennetz bzw. in folgenden Straßen, um problemloses Queren vom 16. in den 17. Bezirk zu ermöglichen:

- Lindauergasse
- Hubergasse
- Kalvarienberggasse
- Habergasse
- Steingasse
- Weyprechtgasse
- Radstreifen gegen die Einbahn gut beschildern / kennzeichnen

### **Radverkehr durch Verkehrsberuhigung fördern**

- 30er Zone
- kein Parkstreifen oder ganz autofrei
- Vorrang für RadfahrerInnen

### **Radabstellmöglichkeiten anbieten**

- Fahrradständer (häufige Nennung): vor Geschäften, in der Parkspur, in den Bereichen Yppenplatz, Brunnengasse
- Poller mit „Ohrwascheln“ zum Anhängen von Fahrrädern – Abstellanlagen mit Bewegungsmelder (Beleuchtung, Diebstahlsvermeidung)
- Radständer vor Feuerwehr am Gehsteig falsch aufgestellt. Nur von der Straße aus benutzbar.

### **Radverbindungen besser vernetzen**

- Verbesserung der Anbindung an den Gürtelradweg (von bzw. in die Ottakringer Straße und bei der Grundsteingasse)
- Gürtelradweg: Querschnitt ja nicht einschränken
- bessere Querverbindungen
- alle Linksabbiegeverbote: Radverkehr ausnehmen
- Radwegverbindungen zum Ringradweg nach Ottakring und zum Elterleinplatz

### ***Sicherheit für RadfahrerInnen erhöhen***

#### **v.a. bei folgenden Stellen:**

- Kreuzung Ottakringer Straße / Kalvarienberggasse
- Hubergasse (Querschnittverengung und Querung)
- Kirchstetterngasse / Neulerchenfelder Straße
- Haberlgasse

#### **Gefährdungen für RadfahrerInnen:**

- Autos aus Nebenstraßen fahren weit vor
- Riesenspalten neben den Gleiskörpern
- die Gleise an sich
- die vorgezogenen hohen Einstiege bei Haltestellen (Vorschlag: abflachen)

### ***Zusätzliche Angebote zum Radfahren anbieten***

- E-Bike Ladestation
- City Bike Station (Höhe Haberlgasse)
- Designwettbewerb um (Elektro) Fahrräder witterungsunabhängig zu machen

### ***Konflikte mit RadfahrerInnen beachten***

- Kennzeichnung für RadfahrerInnen
- Mehr Kontrolle undisziplinierter FahrradfahrerInnen
- Radfahrer auf Gehsteigen weg weisen und auf die STVO hinweisen

## **Autoverkehr**

Verkehrssicherheit, Verkehrsfluss, Parkplätze, Verkehrsberuhigung, ...

### **Autoverkehr beruhigen**

- Generelle Verkehrsberuhigung (sonst andere Maßnahmen sinnlos)
- 30 km/h Zone (sehr häufige Nennung)
- Einbahnsystem einführen, nur eine Fahrspur (häufige Nennung)
- Autos in Schranken weisen
- Fußgängerzone mit Straßenbahn
- Geschwindigkeitsreduktion durch Schwellen (va bei Kalvarienbergstraße)
- Optische Verengung, enge Fahrbahn (va ab Hubergasse Richtung Gürtel zB durch Mehrzweckstreifen, Baumreihe,...)
- Lärmbelästigung durch Auto und Motorradverkehr („Nachtruhe“) reduzieren
- Motorrad- und Autoverkehr am Wochenende beschränken (Raserei, Lärm)
- Achsverschwenkung, Schwellen → Übergang Fußgänger
- Befahren des Gleiskörpers verhindern
- Bei Einmündung von Nebenstraßen Schwellen oder Aufdoppelungen (Huberg., Brunneng., Berstelg., Blumbergg. etc)
- Verkehrsberuhigung Seitenstraßen (30km/h, Schwellen in Ortliebgasse)
- Durchzugsverkehr Kalvarienberggasse vom 18. - 15. Bezirk verhindern. 30 km/h Zone / Einbahnen umdrehen
- Tempo 30 vor den Schulen (Kalvarienberggasse und Kontrolle)
- am Samstag Fahrverbot Weyprechtgasse und Yppenplatz
- Verkehrsberuhigung, aber nicht zu Tode beruhigen
- Kein Tempo 30

### **Ruhenden Verkehr neu organisieren**

- Parkraumbewirtschaftung, Parkpickerl (häufige Nennung)
- Parkpickerl für mehr Platz, damit werden teure Garagen unnötig
- Anwohnerparken (z.B. in der Steingasse oder großräumiger)
- Kurzparkzone bis 20:00 ausweiten
- Parkplätze einschränken, frei machen für breitere Gehsteige
- Nur Kurzparken in Ottakringer Straße
- Auto ist Privatbesitz und soll auch dort untergebracht werden
- Parkende Autos am Rand machen Straße unübersichtlich → gefährlich für zu Fuß gehende und Radfahrer → autofrei oder Parkstreifen zu Grünstreifen
- Kein Parkpickerl
- Keine Kurzparkzone
- Warum Kurzparkzone bis 20h? Geschäfte schließen um 18:00!
- keine Verparkung der Sackgasse vorm Yppenplatz
- Keine übermäßige Vernichtung von Parkplätzen

### **Parkplätze und Ladezonen für Geschäfte beachten**

- Park/Haltemöglichkeiten vor Geschäften wichtig / muss möglich sein
- Was tun gegen das Ignorieren von Ladezonen?
- Die besten Rampen nützen nichts, wenn es kein Beparkungsverbot gibt

### **Autos in Sammelgaragen unterbringen**

- Sammelgarage: wenn neue Plätze entstehen müssen ebenso viele auf der Straße rückgebaut werden (Stichwort 250% Überparkung)
- Langzeit ruhender Verkehr weg! Grün anstatt Parkplätze! Tiefgaragen
- (Leistbare) Sammelgarage
- Tiefgarage unter Huberpark (Parkplätze an der Oberfläche entfernen)
- Garage Geblergasse
- Garage Nepomuk Berger Platz
- Zuerst Parkpickerl, dann reden ob Garagen notwendig
- Werbung für Park und Ride (Leuchttafeln, ...)

### **Verkehrsfluss verändern**

- Links Abbiegeverbot in der Ottakringer Straße (außer MA 48; z.B. in der Blumbergasse) (mehrfache Nennung)
- Lindauergasse / Berstelgasse: Prekäre Einbahnsituation ändern
- Lindauergasse / Berstelgasse: Einbahn belassen –seit der Änderung kaum Unfälle. Vorher mindestens 1-2x pro Woche
- Veronikagasse: Einbahn umdrehen (zw. OS u. Geblergasse)
- Zubringerstraßen zur Ottakringer Straße durch Einbahnregelungen entfernen z.B. Kalvarienberggasse, Rosensteingasse
- mehr Ampeln
- nicht mehr Ampeln
- Sattelschlepper bleiben hier stecken (GPS/Navi Problem?)
- Ampelschaltung optimieren, Parkplätze weg, 4-Spurig machen, Straßenbahn raus

### **Verkehrssicherheit erhöhen**

- Zebrastreifen bei größeren Kreuzungen
- Radarkontrollen oder Radarkasten
- Kreuzung Taubergasse / Ottakringer Straße (generell verbessern)
- Verkehrsschilderbereinigung
- Gehsteigüberfahrten auf Bedarf prüfen (bei hoher Frequenz mit Leuchtfarbe markieren, Beispiel: Ottakringer Str. 51)
- Ampel in Steinergasse, Hubergasse; es gibt immer Unfälle
- überholende Autos gefährden querende Fußgänger; Gleiskörper erhöhen (um Überholen zu verhindern)
- Schienenschutz für 44er, damit sich nicht die Autos auf die Schienen stellen
- Poller bis Haus 16: Gefahrenabschnitt für FußgängerInnen
- Verstärkte Verkehrskontrollen in der Nacht

## **Gestaltung**

Design, Image, Identität. Stadtmobiliar, Aufenthaltsqualität...

### ***Durch Umgestaltung positives Image schaffen***

- Imageaufwertung hauptsächlich durch Gestaltung (kohärentes Konzept)
- Licht wertet die Straße auf
- Multikulti bewusst gestalten, als Chance nutzen
- Gestaltung des öffentlichen Raumes aktiviert die Hauseigentümer für Maßnahmen
- Offene Lebensräume auf der Ottakringer Straße

### ***Gemeinsam gestalten***

- Design, Gestaltung, Straßenbilder mit BürgerInnen gemeinsam erarbeiten (anstatt fix vorgegebenem Plan)
- Evaluierungsprozess der Bürger
- MigrantInnen mit einbeziehen
- Design über Wettbewerbe gestalten
- regelmäßige Veranstaltungen etablieren

### ***Unverwechselbare / besondere Gestaltung anstreben***

- Einheitliches Gestaltungskonzept / Gestaltungsthema
- Einheitlicher Sonnenschutz für Schani-gärten (z.B. in Ottakringer gelb)
- Belag in Farbe und Beleuchtung, Möblie-rung und Begrünung abwechseln, → Klein-räumigkeit schafft Interesse und Geschwin-digkeitsreduktion
- Design angelehnt an „Brunnenmarkt Neu“
- Eingangsbereich der Straße besonders gestalten, ev. ein Schild „Willkommen in der Ottakringer Straße“
- Keine Designgestaltung mit EU-Geld

### ***Oberfläche gestalten***

- Kein Kopfsteinpflaster
- Gehsteige in anderer Farbe
- Unterschiedliche Bodenbeschaffenheit, Abgrenzung der Nutzungen mittels ver-schiedener Farben
- Eine deutliche Verbesserung in Bezug auf Lärmbelastung sollte erfolgen
- derzeitige Oberflächengestaltung kann man belassen
- Betonplatten neben Straßenbahnschie-nen sind sehr uneben

### **Möblierung verbessern**

- Bänke wie Friedmangasse / Brunnen-gasse: groß, flach, ohne Lehne
- Möblierung auch für die Sicherheit von Älteren und Kinder nutzen
- Keine Bänke → Angst vor Wochenend-lärm
- Aschenbecher, Mistkübel
- Trinkbrunnen für die RadfahrerInnen
- Automatische gratis Kaffeespender
- Keine Verkehrstafelwildwuchs
- Wildwuchs an Schanigärten eindämmen, stattdessen Radweg und Sitzgelegenheiten für den 44er errichten
- W-Lan, super!
- Bitte kein W-LAN!
- Schlichtes Beleuchtungsdesign

### **Sauberkeit erhöhen**

- unterirdische Mülltransportsysteme – Ottakringer Straße als Pionier für die ganze Stadt, die Chance gibt es nur jetzt
- mehr Mistkübel
- kürzere Kehrintervalle
- mehr Hundesackerlspender
- auf Sauberkeit achten – hat hohe Sig-nalwirkung auf Zusammenleben
- gut gestaltete und gewartete Müllsam-melzentren vor den Geschäften (speziell Spar, Penny)
- Glassammelcontainer vor dem Guber-park sind nach 2 Tagen voll (Recycling ist cool und modern)

## **Aufenthaltsqualität**

Verweilbereiche, Sitzgelegenheiten, Beschattung, Beleuchtung...

### **Sitzgelegenheiten anbieten**

- Mehr Bänke aufstellen, z.B. außerhalb der Schanigärten, bei Palffygasse Bergsteiggasse, Bartholomäusplatz
- besonders für ältere Leute
- Statt Bänken Sitzstangen zum kurzen Verweilen, Anlehne, Abstellen errichten; Montage: ca. in 70cm Höhe und ca. 15cm breite Stangen
- ENZI-ähnliches multifunktionales Stra-ßenmobiliar (ENZI: multifunktionale Sitzge-legenheit im Museumsquartier)
- Außer bei den Haltestellen sind Sitzbän-ke nicht notwendig
- Keine Sitzgelegenheiten, da rund um die Bänke Straße dreieckig wird
- Zum Sitzen gibt es in den Schanigärten genug Möglichkeiten

### ***Beschattung verbessern***

- 17. Bezirkstraßenseite braucht mehr Schatten (z.B. Baumallee)
- viele Überdachungen und Sonnenschutz
- Überdachen, aber nicht verdunkeln, ev. Sonnensegel oder alternative Formen zur Beschattung nutzen
- Schatten spendende Bäume pflanzen
- Gehsteige mit Arkaden überdachen – Regen- und Sonnenschutz, mit integrierter Sitzgelegenheit (im Schatten sitzen)
- Streckenweise Arkaden mit Steinbelag statt Asphalt errichten

### ***Verweilen ermöglichen***

- Aufenthaltszonen ohne Konsumationszwang einrichten
- Verweilbereiche nur interessant wenn der Verkehr beruhigt wird
- Autofrei, dann spielt sich auch mehr Leben draußen ab
- Verknüpfung von Begrünungsmaßnahmen mit der Gestaltung von Schanigärten
- „2-3 Piazzas einrichten, z.B. bei der ehemaligen Apotheke, Vinzi-Shop
- Bei Vinzi & alter Apotheke Sitzgelegenheiten und Topfpflanzen wie im Museumsquartier-Innenhof aufstellen
- In Anlehnung an das Kunstprojekt im 20. Bezirk (Add-On 20 Höhenmeter) bunte Ruheoasen schaffen
- 6m für Auto und Bim sind genug, der Rest soll für Fußgänger, Bänke und Schanigärten da sein
- Gehsteige vorziehen und Bank mit Mistkübel aufstellen
- Gehsteig als Park bzw. als Flaniermeile gestalten, Grün in die Mitte der Straße
- Hängematten zwischen Bäumen
- In der Brestelgasse ist Platz für Grün, Sitzbänke usw.

### ***Licht und Beleuchtung verbessern***

- Gute Straßenbeleuchtung – mehr Licht – erforderlich (Sicherheitsgefühl in der Nacht)
- Designwettbewerb für Beleuchtung / Lichtkonzept
- Formschöne freihängende Beleuchtung (LED-Leuchten) – farblich veränderbar
- LED-Straßenbeleuchtung Weihnachtsbeleuchtung
- Gehsteigbegrenzung mittels LED-Leuchten
- Heller „Eingangsbereich“ in die Ottakringer Straße beim Gürtel als „Hingucker“ und zur Imageaufbesserung einrichten
- Keine Bäume, sondern kleinwüchsige Büsche (heller)
- Gebüsche zu dunkel, damit unsicher, Achtung auch bei Bäumen
- Beleuchtung ist ausreichend
- Nicht noch mehr Beleuchtung

### ***Pflanzen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität nutzen***

Siehe unter „Grün in der Straße“

## Sonstiges

Was steht nicht im direkten Zusammenhang mit der Neugestaltung der Ottakringer Straße, wäre aber für eine Aufwertung wichtig?

### **Mehr Geschäfte, besseren Branchenmix fördern**

Gewünscht wird:

- mehr Geschäfte (täglicher Bedarf)
- Kleinbetriebe z.B. Schuster, Blumengeschäft, Fleischhauer, Knopfgeschäft, ...
- Banken (Bankomaten)
- attraktivere Lokale
- 2 -3 temporäre Straßenlokale sollen von Genossenschaft an kreative Jungunternehmer „auf Zeit“ vermietet werden
- Angebote gleichmäßig aufteilen, nicht nur Lokale, Discos, Wettbüros, Ramschläden
- mehr Dienstleistungsbetriebe
- geförderte Nachbarschaftsservicestellen in leeren Lokalen für z.B. Nachhilfe, Kinderbetreuung, div. Kurse alternativ zu VHS, Reparaturen; für ältere MitbürgerInnen, Jugendliche (kommerzfrei), Kleinkinder und Anhang
- Ersatz für den Cosmos (zB Hofer)
- Elektro Fachhandel, Radwerkstatt, Buchladen, Bioladen

Gefördert werden soll:

- die Attraktivität für Kleinbetriebe
- Einzelhandels- u. Handwerkslokale
- der Zusammenschluss der Geschäftsleute (Kommunikation mit bestehenden Vereinen verbessern)
- eine Belebung der Seitenstraßen
- Geschäftsansiedlung (Cosmos) z.B. durch Ausnahmen betreffend Raumhöhe, die nicht den augenblicklichen Vorschriften entspricht
- eine eigene Kommunikationsplattform für Geschäfte und Betriebe

Nicht gewünscht werden:

- Callshops, Spiellokale, Wettbüros
- Bordelle (Ecke Ottakr. Straße –Gürtel)
- „Balkan-Meile“
- Sonnenstudios

### **Kontrollen verstärken**

- Polizeistreifen gegen Lärmbelästigung in der Nacht (häufige Nennung)
- Polizeiwachzimmer, Polizeistützpunkt
- Sicherheitspersonal für ganze Ottakringer Straße am Abend
- Video-Überwachung gegen Schnell- und Lauffahrer

### **MigrantInnen einbeziehen**

- Straßenfeste, Kulturveranstaltungen; es fehlt die Meinung der MigrantInnen, die hier leben!
- Projekte und Veranstaltungen die das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen fördert.
- Das Miteinander durch weitere Beteiligungen fördern (z.B. Verein der Geschäftsleute)
- Raum zum bewussten interkulturellen Treffen (z.B. mit Sprach- u. Kulturaustausch)
- Wo ist deren Interesse? Heute waren 2 Personen mit Migrationshintergrund da ...

### ***Identität und Image verändern***

- über künftiges Image nachdenken (z.B. bezirksverbindende Elemente, Straße der kleinen Geschäfte,...)
- Identität: Bazar – kreativ, leistbar
- Image: offen, jeder ist willkommen
- Straße der neuen Möglichkeiten
- Alternativenergie - Schwerpunkt
- Image-Kampagne, positives Branding
- Förderung für Kreativszene
- Förderung qualitativ hochwertiger, leistbarer Wohnungen
- Wohnhäuser neu um Geschäftsstraße zu beleben
- „Grünes Image“ aufbauen: z.B. durch E-Tankstellen, Intelligente, (CO<sub>2</sub>) grüne Straße! (Lebensqualität, Fassaden), Solaranlagen für Ampeln, ...

### ***Erscheinungsbild verbessern***

- Fassadensanierung des Hauses Ottakringer Straße 10 (hässlicher Eingang)
- Schandfleck Eckhaus Ottakr. Str./Palfy-gasse, steht schon lang leer → entwickeln!
- Gürtelbogen: dort wird hingepinkelt, geschlafen, gesoffen, gegrölt

### ***Lärm reduzieren***

- Motor abstellen, Verkehrsschild am Eingang zur Steingasse
- Lärm bei Lokalen
- Freitag und Samstag nachts ist extrem viel Verkehr inkl. quietschende Bremsen und dröhnende Musik

### ***Zusammenleben in der Ottakringer Straße!***

- Bürgerbeteiligung: in weiteren Prozessen Bürger einbinden = Experten -> gut für politisches Klima (häufigere Nennung)
- Aus Vorschlägen Regeln „pattern“ erarbeiten -> evaluieren (Bürger) dann planen
- Platz für StraßenkünstlerInnen
- Weniger Ausländer, weniger Islamisierung!
- Weniger Rassisten
- Auch ältere und langjährige BewohnerInnen der Ottakringer Straße soll gehört werden

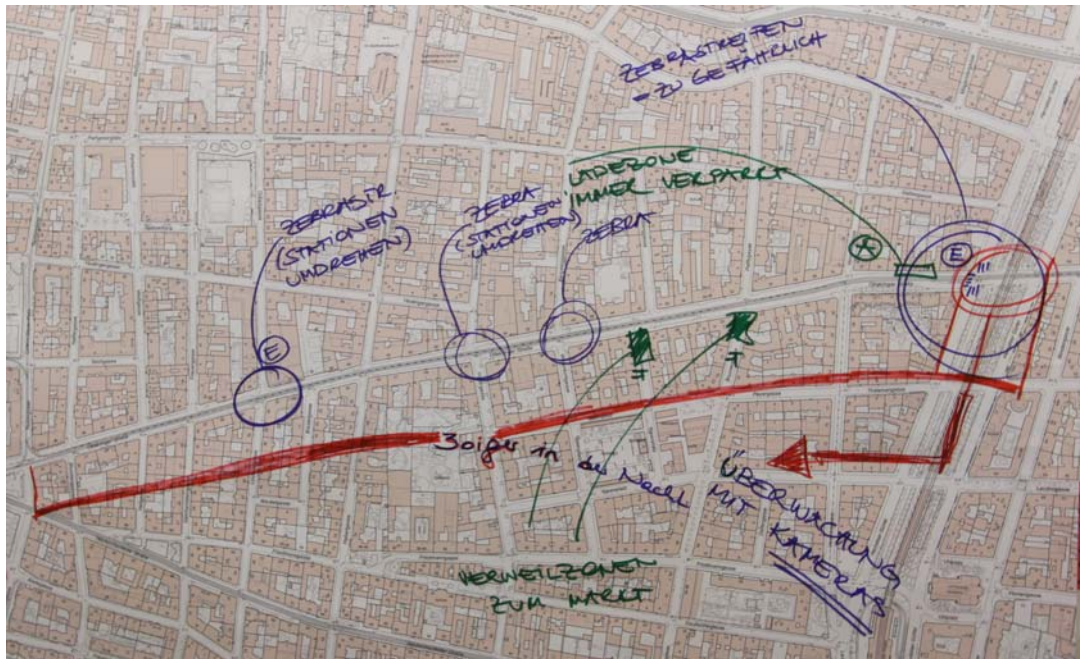
### ***Auswirkungen der Lokalszene reduzieren***

- die derzeitige permanente „Abfeiermeile“ ist für AnwohnerInnen nicht erträglich
- weniger Gasthäuser
- weniger Nachtlokale
- keine Straßencafes
- Gegensteuerung gegen die Dominanz = Identität von Lokalen = Nachtaktive Wettbüros und Ramschläden
- Einhaltung und Kontrolle von Regeln! Schanigarten ohne Genehmigung

## ERGEBNISSE TAG 2 – ARBEITSGRUPPEN

### Arbeitsgruppe 1

- Ladezonen: werden nicht beachtet → mehr Kontrolle
- Grenzstraße: sollte nicht tragend sein, Abwicklung von Fragestellung ist problematisch
- 30iger Zone bzw. 50iger einhalten, gilt auch für die Straßenbahn → schwierig
- Selbständiger Gleiskörper ist nicht überall möglich
- Schwellen ?
- Fahrbahn einengen
- 30iger in der Nacht und Überwachung
- Beschleunigung der Autos über den Gürtel → Überwachung, Kameras
- Mehr Zivilcourage auf der Straße, bei Lärm, ..., Lokale wurden besser, Vorsicht?, Wachzimmer auf der Ottakringer Straße, mehr Sicherheit
- Querungen: OS / Gürtel = zu gefährlich + Hubergasse, Bergsteiggasse, Ortlieb-gasse, Stationen neu organisieren
- Radfahren = schwierig, rumpelig auf den Straßenbahnkörpern, Angst vor Autotüren, nur runterfahren, in der Mitte fahren
- Bäume und Mobiliar, Bänke (LokalbesucherInnen nutzen sie die ganze Nacht), Begrünung (Eurostars), Bäume (dämpfen auch Lärm, für Kleinklima, Bäume statt Stellplätze), Verweilzonen in die Seitengassen zum Markt, Stadtklima in der OS, Müll und Aschenbecher
- Bunte Gehsteige!



## **Arbeitsgruppe 2**

Einleitend einigt sich die Gruppe auf die Behandlung folgender Themenbereiche:

- Verkehrslärm/Verkehrsberuhigung
- Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen
- Begrünung

### **Verkehrslärm/Verkehrsberuhigung**

- Strikte Einhaltung von Tempo 50 durch Kontrollen, Radar etc. (Tempo 30 wird diskutiert, scheint jedoch nicht mit Straßenbahnlinie 44 vereinbar)
- Entschärfung der Gefahrenstelle zwischen Hernalser Gürtel und Veronikagasse (Nordseite) (dzt. vereinzelt 100 km/h gemessen, Überholen am Gehsteig)
- Entschärfung weiterer Gefahrenstellen mittels Fahrbahnverschwenkungen
- Maßnahmen zur Eindämmung möglichen Durchzugsverkehrs 15. Bezirk – 18. Bezirk

### **Querungsmöglichkeiten für FußgängerInnen**

- Gesicherte Querung auf Höhe Brunnengasse/Palfygasse (z.B. Insellösung nach Vorbild Nußdorfer Straße)
- Gesicherte Querung auf Höhe Hubergasse/Steinergasse
- Gesicherte Querung im Bereich Ortliebasse oder Frauengasse

### **Begrünung**

- Baumpflanzungen zwischen Yppengasse und Weyprechtgasse (Südseite)
- Baumpflanzungen auf Höhe Ottakringer Straße ONr. 76–78 (Nordseite)
- Nach Möglichkeit Vorkehrung für Baumpflanzungen im Verlauf der künftigen Fernwärmetrasse



### **Arbeitsgruppe 3**

#### **Verkehr, Image (Tourismus) = Eingang (Tor zur Straße)**

- Hinweisschilder zB 100 m bis Brunnenmarkt
- Weniger Spiellokale -> täglicher Bedarf Geschäfte erhöhen!
- Leben durch Lokale (ohne Glücksspiel), Besser Lokale als Leerstand
- Bessere Beleuchtung, Beispiel Thaliastraße
- Image SOHO verstärken! Image des Marktes nutzen! Kreativindustrie
- Sauberkeit erhöhen! Intervalle Reinigung erhöhen!
- Schild / Bogen Begrüßung (in vielen Sprachen) Willkommen im Brunnenviertel!
- Querungen: mehr Ampeln – Vorrangschaltung für Straßenbahn
- U-Bahn Anbindung, Eingang Gürtel OS, U-Bahn Abgang Neu! Anbindung + 44er Anschluss!
- Parkplätze von 6 – 9 Uhr gegen Stau (pos), Veronikagasse – Gürtel, vers. Keine Parkplätze (neg)
- 30km/h Zone! (Beispiel ZILK? 40er! – Eingeschlafen!)
- Öffentliche Verkehrsmittel stärken
- Art Busspur (Schienen) für Taxi
- Radweg vers. Mehrzweckstreifen!
- Mehr Sicherheit für Auto bei Haltestelle Straßenbahn zB rote Ampel
- Straßenschwellen zB Spanien

#### **Begrünung**

- Gleisbereich begrünen
- Bepflanzung anstatt Beton wo es möglich ist!
- Torsituation Gürtel bis Veronikagasse → Straßensituation verengen, Fläche begrünen!

#### **Bürgerbeteiligung: Weiter! Wie?**

- Pläne für Straße, Zwischentermine + Einbindung der Bevölkerung (so gut wie jetzt)
- zB vor 20 Jahren Bürgerinitiative nichts geht mehr! -> es gab konkrete Ergebnisse = Auf-dopplungen,
- Aktuell Thema, Vergleich 70er

### **Verkehrsberuhigung (Lärm)**

- Gleiskörper verlegen, Axis: ist viel zu teuer!
- Einbahn: eventuell, jedoch mit gesamten Umfeld prüfen! Idee ist generell gut!
- Einwände (?) gegen Einbahn → klärt MA 28!
- Tiefgarage ja, wenn auf der Oberfläche Parkplätze weg kommen!
- Für Geschäftsleute: 10 min Haltemöglichkeit
- Kein Schilderwald, einheitliche Kurzparkzone (mit Anwohner?pickerl)
- Shared space zB Place de la Republic, Paris

### **Arbeitsgruppe 4**

#### **Verkehrsorganisation**

- Einbahn? → Prüfung (Neulerchenfelder)
- Durchgängiger Flüsterasphalt
- Mehrzweckstreifen (wenn keine Einbahn)
- Letzte Möglichkeit: 30er Zone

#### **FußgängerInnen**

- 3 neue Fußgängerübergänge mit Schwellen und Inseln
  - Taubergasse
  - Hubergasse
  - Veronikagasse

#### **Gestaltung**

- Alternative Allee zB große Blumentöpfe und Bäume
- Beschattung durch Sonnensegel an 2-3 Plätzen
- „Boulevard“
- Alternativ gestaltete Sitzmöglichkeiten (Enzis im MQ)
- Einzelne Sitze für kurzes Verweilen
- Fahrradständer

## Arbeitsgruppe 5

### 2 Hauptanliegen:

- Suche nach den **Leitbildern** für die Ottakringer Straße, als Zusammenfassung des Marktplatzes der Ideen sowie strukturverbessernde Maßnahmen in den Häuserblöcken und ebenerdigen Nutzungen
- **Wir haben die Idee** – praktische Beispiele für die Umsetzung

### Leitbilder

Zunächst gilt es nicht nur die Oberfläche der Straße zu gestalten, sondern auch den Zusammenhang zwischen Straße und angrenzenden Nutzungen darzustellen.

Dieser Prozess bedeutet die Einbindung aller AkteurInnen: der BewohnerInnen, HauseigentümerInnen, BetriebsinhaberInnen, Wirtschaftskammer sowie der potenziellen zukünftigen NutzerInnen.

Die Veränderungsprozesse der letzten Jahre verliefen weitgehend ungesteuert – daher ist ein aktives Handeln erforderlich.

Wir sollten daher an guten Beispielen der Stadt lernen:

- an der Neubaugasse – die Straße der Spezialisten
- am Yppenplatz – als neuer Stadtteil für die Jugend

Das Potenzial für die Strukturverbesserung entlang der Ottakringer Straße gilt es daher aktiv zu nutzen.

Dies bedeutet z.B. eine Strukturverbesserung durch aktives Clustermanagement mit dem Ziel anzustreben, längerfristig Wirtschaftsbranchen anzusiedeln, die sich wechselseitig unterstützen.

Bisherige Ideen dazu waren:

#### ■ Die Straße des Recyclings – die Straße der Wiederverwertung

d.h. Ansiedlung von Klein- und Mittelbetrieben für Reparatur und Instandsetzung

#### ■ Die Straße der Kleinbetriebe zur Nahversorgung

d.h. Ansiedlung von Kleinbetrieben in den untergenutzten Betriebsflächen der Firma COSMOS als Gegenmodell zum 2000 m<sup>2</sup> Supermarkt. Einbeziehung aller leer stehenden Erdgeschossnutzungen.

### Wir haben die Ideen

Auch beim Ansprechen guter Ideen für die Gestaltung hat sich der Arbeitskreis bemüht, Leitideen und Leitbilder zu entwickeln.

Zu den bisherigen Ideen zählten:

#### ■ Die Straße als Bindeglied zwischen den zwei Bezirken

→ Überquerungsmöglichkeiten bei allen Straßenkreuzungen.

#### ■ Die Straße gegen die Nahkampfatmosphäre

→ der Straßenraum ist Lebensraum und nicht Verkehrshölle,

→ den Lärm drosseln

→ das Tempo reduzieren

→ das Image heben, die „Balkan – Meile“ mit übertriebenen „Männerverhalten“ sollte verschwinden.

■ **Die Straße der Vielfalt**

→ die multikulturelle Vielfalt als Chance verstehen und fördern.

■ **Die Straße der bunten Gestaltung**

→ differenzierte, farbliche Gestaltung einzelner Plätze und Straßenabschnitte mit spezifischem Charakter in Verbindung mit den Erdgeschossnutzungen.

Auch der Schwerpunkt 2 verfolgt das Motto, an guten Beispielen lernen:

Als Beispiele wurden genannt:

■ Die Gestaltung der Straßenkreuzungen Porzellangasse und Nussdorferstraße im Zusammenwirken mit der Straßenbahn:

Die Straßenbahn behält das bestehende Niveau – der Fußgänger bewegt sich auf Gehsteigniveau mit Verkehrsinseln – die Straße wird verschwenkt und auf Fahrbahnbreite eingengt – das Tempo des Autoverkehrs wird gedrosselt, der Straßenlärm wird reduziert, das Parken in 2. Spur ist nicht mehr möglich.

Als positiver Ausblick wurde das zukünftige Potenzial von Ottakring und der Ottakringer Straße angesprochen mit verstärktem Zuzug der Jugend, ähnlich den Entwicklungen der Bezirke 6 – 9 in den letzten 10 Jahren. Auch die Entwicklung um den Yppenplatz mit Restaurants, Kulturveranstaltungen, Gestaltungen des öffentlichen Raumes sowie Aufwertungen der Wohnungsnutzungen mit Dachbodenausbauten und Wohnungssanierungen sollte als Impulse für die zukünftige Ottakringer Straße wirken.

**Wie die anderen Arbeitsgruppen wünscht sich auch die Arbeitsgruppe 5 eine aktive Einbeziehung für die zukünftige Gestaltung.**